

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 69 (1996)

**Heft:** 7

**Artikel:** Jahrbuch des Friedensforschungsinstituts Sipri : Russland zum zweitgrössten Waffenexporteur nach USA aufgerückt

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-519972>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

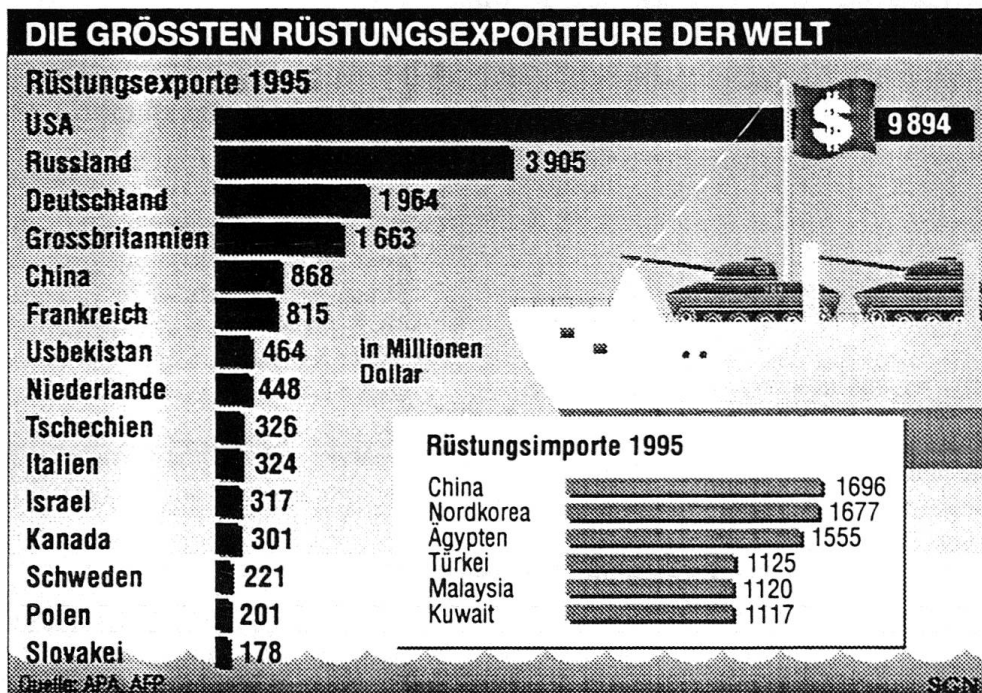
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jahrbuch des Friedensforschungsinstituts Sipri

## Russland zum zweitgrössten Waffenexporteur nach USA aufgerückt



Swiss Graphics News

Russland hat Deutschland im vergangenen Jahr auf der Liste der grössten Waffenexporteure vom zweiten auf den dritten Platz verdrängt. Die USA belegen weiterhin den ersten Rang, wie aus dem vorgelegten Jahrbuch 1996 des Stockholmer Friedensforschungsinstituts Sipri hervorgeht.

(sda/afp) Insgesamt setzte sich der seit Ende der 80er Jahre andauernde weltweite Trend zu niedrigeren Rüstungsausgaben fort. Eine der Hauptgründe dafür ist, dass die Rüstungsbudgets der westlichen Industriestaaten und Russlands gekürzt wurden. Für 1995 listete das Institut 30 grössere bewaffnete Konflikte in 25 Regionen der Welt auf.

Weltweit sank der Umsatz aus den Rüstungsexporten gegenüber 1994

um 0,2 Prozent auf 22,8 Milliarden Dollar. Die Länder der Europäischen Union hatten daran einen Anteil von etwa 25 Prozent.

### US-Einnahmen zurückgegangen

Die USA lagen 1995 mit 43 Prozent (1994: 56 Prozent) aller weltweit ausgeführten Militärgüter an der Spitze der Waffenexporteure. Die Einnahmen aus den Waffenverkäufen der USA gingen gegenüber 1994 um 23 Prozent auf knapp 9,9 Milliarden Dollar zurück.

Russland steigerte seine Rüstungsexporte derweil um mehr als das Vierfache auf 3,9 Milliarden Dollar und verdrängte damit Deutschland von dessen bisherigem zweiten Platz der Weltrangliste. Die deutschen Rüstungsexporte gingen im vergangenen Jahr gegenüber 1994 von 2,5 Milliarden auf zwei Milli-

arden Dollar zurück.

### Steigerung in Nahost und Asien

Im Nahen Osten und in Südostasien stiegen die Militärausgaben hingegen beträchtlich. Die Rüstungsausgaben in den Nato-Staaten sanken 1995 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent.

China ist der fünftgrösste Rüstungsexporteur hinter Grossbritannien und vor Frankreich. Es erzielte einen gegenüber 1994 mit 868 Millionen Dollar um 17 Prozent erhöhten Umsatz.

### China grösster Importeur

Bei den Importen lag die Volksrepublik auf Rang eins vor Südkorea, Ägypten und der Türkei. Insgesamt steigerte sich der weltweite Anteil Asiens an den Waffeneinfuhren von 26 Prozent im Jahr 1986 auf 46 Prozent 1995.

Der Anteil des Nahen Ostens sank dagegen im gleichen Zeitraum - hauptsächlich wegen der nachlassenden Waffeneinfuhren Iraks von 31 auf 23 Prozent. Der Anteil der lateinamerikanischen Staaten an den weltweiten Waffenimporten 1995 stieg leicht auf etwa fünf Prozent.

### Meist interne «Konflikte»

Die dreissig von Sipri aufgelisteten bewaffneten Konflikte fanden nicht zwischen zwei oder mehreren Staa-

## Die häufigsten Fragen und Probleme

**Alle nachfolgenden Tips beziehen sich auf die Versionen V2.1, V2.1a oder V2.1b. Die Version V1.2c wird von der Hotline noch bis 31. Dezember 1996 unterstützt. Für alle noch früheren Versionen kann keine Unterstützung mehr angeboten werden!**

*«Seit der Version V1.2c verwende ich beim Starten von Foursoft den Parameter /M, um den Monochrom-Modus zu aktivieren. Ich muss aber jedesmal nach dem Programmstart die Farben neu setzen, da sie nicht gespeichert werden.»*

Die Parameter /M (für Monochrombildschirme) und /C (für

Farbbildschirme) wurde nur in der Version V1.2c gebraucht. Damit konnte eine nicht erwartete Systemantwort von gewissen Computern übergangen werden. In der heutigen Version sind diese Parameter nicht mehr nötig und können (sollten sogar) weggelassen werden. Bei Programmstart ohne Parameter werden auch die veränderten Farben oder Grauwerte abgespeichert. Wird Foursoft aus Windows 3.x gestartet, so ist das Feld «Programmparameter» in der Datei FOUR.PIF mit dem PIF-Editor anzupassen.

*«Meine Installation läuft nach der Eingabe der DOS-Sprache nicht mehr weiter!»*

Es gibt drei Möglichkeiten, warum der PC stocksteif wie ein Esel stehen bleibt:

- Installationsdiskette schreibgeschützt. Foursoft muss während der Installation auf die Diskette schreiben können! Dies ist auch der Grund, warum eine Kopie der Originaldiskette zur Installation verwendet werden sollte!
- Nicht die korrekte DOS-Sprache ausgewählt. Die Sprache des DOS hat nichts mit der zu installierenden Sprache von Foursoft zu tun, sondern dient nur zur automatischen Beantwortung von Systemfragen während der Installation.
- Auf dem PC ist ein IBM-DOS installiert. Unter IBM-DOS läuft die Installation nicht! Bitte die Hotline kontaktieren.

*«Wie kann ich einen Vorschuss vom Qm verbuchen? Das Programm «Belege erfassen» lässt die KPN 000 nicht zu!»*

Für alle Geldbezüge (Vorschüsse) und alle Geldausgänge steht ein eigenes Programm «Saldi/Vorschüsse» (2/8/3) zur Verfügung. Es enthält die gleichen Felder wie das Formular 17.5/IV «Saldi/Vorschüsse».

*«Wie erfasse ich eine Zahlung auf ein PC-Konto, wenn keine Bank vorhanden ist?»*

Wird ein Beleg für das PC-Bordereau erfasst, so muss immer eine Bankleitzahl eingegeben werden. Wird der Betrag nicht an eine Bank überwiesen, so kann ins Feld Bankleitzahl «999999» eingegeben werden. Im Falle einer Zahlungsanweisung (nur im äussersten Notfall machen, da sehr kostenintensiv!) kann ins Feld PC-Konto «0-999999-0» eingegeben werden.

*«Gibt es zur Version V2.1 kein neues Handbuch?»*

An den Erweiterungen des Handbuchs wird zur Zeit noch gearbeitet. Es ist geplant, die Änderungen des nächsten Release ebenfalls noch ins neue Handbuch einfließen zu lassen. Die Ergänzungen zum jetzigen Handbuch sind daher frühestens im Herbst '96 zu erwarten.

*«J'ai entendu qu'il existe un manuel en français!»*

Les textes du manuel allemand pour la version V1.2c sont déjà traduits. Pour pouvoir délivrer vraiment un manuel à jour, nous attendons encore les compléments pour les versions V2.1 et V2.2 ou V2.3. La rédaction du manuel allemand demande encore un peu de temps. Les traductions seront ensuite rapidement disponibles et plus rien n'empêchera la diffusion d'un premier manuel en français, que l'on peut attendre vers la fin de l'année!

ten statt. Vielmehr handelte es sich in der Regel um «interne Konflikte». Allerdings waren an drei gewalttätigen Konflikten Drittstaaten beteiligt: Russland und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) in Tadschikistan, Kroatien an der Seite der bosnischen Armee in Bosnien-Herzegowina und die Truppen mehrerer afrikanischer Länder in Liberia. Als einziger grösserer Konflikt wurde im Dezember 1995 der Krieg in Bosnien-Herzegowina mit dem Friedensschluss von Dayton beendet. Der mörderischste Konflikt war der Krieg in Tschetschenien. Dort wurden laut Sipri bis zu 40 000 Menschen getötet. In gravierender Weise haben sich nach Ansicht der Friedensforscher die Konflikte in Sierra Leone, in Sri Lanka und in der Türkei zwischen Regierungstruppen und kurdischen Rebellen verschärft.